

# LUDWIG BECK

KONZERNZWISCHENBERICHT

**für das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2013  
für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2013**



# KONZERNKENNZAHLEN

in Mio. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
Umsatz (brutto)	21,3	22,9
Umsatz (netto)	17,9	19,2
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibung (EBITDA)	1,7	2,6
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	1,0	1,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	0,6	1,4
Periodenergebnis	0,4	0,9
Eigenkapital	60,2	54,5
Eigenkapitalquote in %	56,7	51,7
Ergebnis pro Aktie (in €)	0,09	0,24
Investitionen	0,4	0,3
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.03.)*	462	443
Auszubildende (Anzahl)	49	51

\* ohne Auszubildende

## EINFÜHRUNG

Die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem § 37w WpHG. Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Sein Fokus liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum. Der zusätzliche Konzernabschluss nach IFRS dient als Ausgangspunkt für die LUDWIG BECK-Finanzberichterstattung nach IFRS als führendes Rechnungslegungssystem. Der Zwischenbericht sollte deshalb zusammen mit dem für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss und dem Geschäftsbericht gelesen werden.

## BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Ertragslage

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Euroraum macht gegenwärtig eine leichte Rezession durch. Deutschland hingegen erholt sich langsam von der konjunkturellen Schwächephase, die im vierten Quartal 2012 für ein Defizit von 2,4% sorgte. Diese Einschätzung untermauerte das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) mit einer Auswertung von Stimmungsindikatoren, die zuletzt fünf Monate in Folge zulegten. So sei etwa die Auslastung der industriellen Kapazität wieder deutlich gestiegen, ebenso die Exporterwartungen in einem zuletzt schwächelnden Außenhandel. Die Kieler Wirtschaftsforscher rechnen daher mit einem Produktionszuwachs im ersten Quartal 2013 von 1,9%. Mit der sich insgesamt in den ersten drei Monaten aufhellenden Stimmung in der deutschen Wirtschaft geht

aber weiterhin eine tief sitzende Unsicherheit über die weitere Entwicklung in der Eurozone und die damit verbundenen Aussichten für die Weltkonjunktur einher. Deutliches Indiz dafür ist der derzeit zu beobachtende Rückgang von Exporten nach China.

#### Entwicklung im Einzelhandel

Während der deutsche Einzelhandel im ersten Quartal ein eher geringes Wachstum verzeichnete, verlief die Situation im Textileinzelhandel viel pessimistischer. Der sehr kalte und ungewöhnlich lange Winter führte aufgelaufen zu einem Umsatzrückgang von 6%. Die Umsatzentwicklung im März spiegelte dabei mit einem Minus von 10% die extrem kalte Witterung besonders wider. Nach Angaben des TextilWirtschaft-Testclubs war die Nachfrage nach Frühjahrsmode durchgängig viel zu gering. Der Start in die neue Saison wurde vom Kunden angesichts niedriger Temperaturen nicht wahrgenommen. Der Bundesverband des deutschen Textileinzelhandels (BTE) spricht von einem „schlimmen ersten Quartal“. Man werde deshalb jedoch das Gesamtjahr nicht verloren geben. Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) wies darauf hin, dass das deutsche Konsumklima noch immer sehr stabil und die Verbrauchernachfrage deutlich positiver als die vieler europäischer Nachbarn sei.

#### Umsatzentwicklung LUDWIG BECK

Auch LUDWIG BECK konnte sich diesen extremen Witterungsverhältnissen nicht entziehen. Die traditionell eher moderat verlaufenden ersten Jahresmonate beeinflussten die Umsatzzahlen dieses Jahr witterungsbedingt noch eine Spur stärker als üblich. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013 standen außerdem zwei Verkaufstage weniger im Vergleich zum Vorjahr zur Verfügung. Somit

betrug der Konzernumsatz 21,3 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €). Die Filiale im Münchner OEZ trug im vergangenen Jahr noch mit 0,8 Mio. € positiv zum Konzernumsatz bei. Die Umsatzentwicklung der im Dezember 2012 an den Start gegangenen ludwigbeck.de GmbH, die den Beauty-Online-shop von LUDWIG BECK betreibt, verlief in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres äußerst positiv und lag deutlich über den Erwartungen des Managements.

### Ergebnissituation

Ergebnisseitig lag LUDWIG BECK wegen der wetterbedingt rückläufigen Umsätze sowie der planmäßigen Anlaufkosten der im Dezember 2012 gestarteten ludwigbeck.de GmbH unter dem Wert des Vorjahres.

Der Nettoertrag im Konzern betrug 8,8 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Im Vorjahreswert ist dabei der Nettoertragsbeitrag der Ende Juni veräußerten Esprit-Filiale im OEZ mit 0,3 Mio. € enthalten. Die Nettoertragsquote stieg von 48,7% auf 49,0%.

Die Kosten lagen saldiert mit den entsprechenden Erträgen mit 7,8 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert von 7,5 Mio. €. Der Anstieg erklärt sich unter anderem durch die planmäßigen Anlaufkosten der ludwigbeck.de GmbH im Bereich Personal, Verwaltung und Vertrieb.

Dementsprechend lag das EBIT in den ersten drei Monaten 2013 bei 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €), die EBIT-Marge zählte 5,4% (Vorjahr: 9,6%). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Das Periodenergebnis betrug 0,4 Mio. € gegenüber 0,9 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt entsprach jedoch das Ergebnis dem typischen Ergebniszyklus des Einzelhandels und liegt im Plankorridor der Gesellschaft. Der vielversprechende Start der ludwigbeck.de GmbH wird in den kommenden Monaten zusätzliche positive Impulse liefern.

### Finanzlage

#### Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich saisonal bedingt im ersten Quartal 2013 auf -1,8 Mio. € (Vorjahr: -2,5 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit stieg im Berichtszeitraum leicht auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Hierbei handelt es sich um Investitionen in den Kaufhauskomplex am Münchner Marienplatz. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 2,0 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €).

### Vermögenslage

#### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns lag zum Stichtag 31. März 2013 bei 106,2 Mio. € und damit leicht über dem Niveau des Vorjahres zum 31. Dezember 2012 (105,6 Mio. €).

Die Aktivseite der LUDWIG BECK Bilanz wurde dabei wie gewohnt von den Sachanlagen geprägt, die zusammen mit der Immobilie am Münchner Marienplatz einen Wert von 88,3 Mio. € innerhalb der langfristigen Vermögenswerte einnehmen. Insgesamt sanken die langfristigen Vermögenswerte leicht um 0,3 Mio. € auf 91,5 Mio. € (Vorjahr: 91,8 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 0,9 Mio. € von 13,8 Mio. € im Vorjahr auf 14,7 Mio. €. Dem saisonbedingten Anstieg der Lagerbestände stand der Rückgang der liquiden Mittel sowie eine Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte gegenüber.

Zum Stichtag 31. März 2013 verfügte der LUDWIG BECK Konzern über Eigenkapital in Höhe von 60,2 Mio. € verglichen mit 59,9 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2012. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 56,7% (31. Dezember 2012: 56,8%).

Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns nahmen gegenüber dem Vorjahr saisonbedingt leicht zu und lagen bei 46,0 Mio. € (31. Dezember 2012: 45,6 Mio. €). Dabei konnten die langfristigen Verbindlichkeiten von 32,7 Mio. € auf 30,2 Mio. € reduziert werden. Der Rückgang der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf eine Sonderfiling im Bereich der Immobiliendarlehen zurückzuführen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 15,8 Mio. € (31. Dezember 2012: 12,9 Mio. €). Gründe dafür sind zum einen die Sonderfiling im Bereich der Immobiliendarlehen, die aus den zinsgünstigen Kontokorrentlinien vorgenommen wurde und zum anderen der saisonbedingte Aufbau der Warenbestände.

### MITARBEITER

In den ersten drei Monaten 2013 betrug die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gemäß § 267 Abs. 5 HGB 462 (Vorjahr: 443). Gewichtet nach Vollzeitmitarbeitern ist die Anzahl auf Konzernebene mit 325 (Vorjahr: 319) ebenfalls gestiegen. Zum Stichtag 31. März 2013 beschäftigte LUDWIG BECK 49 Auszubildende (Vorjahr: 51).

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der LUDWIG BECK Konzern ist im Rahmen seiner Aktivitäten in den Absatzmärkten den verschiedensten Chancen und Risiken ausgesetzt, die mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Diese werden ausführlich im aktuellen Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 2012 ab Seite 65 geschildert. Sie finden diesen auf der Unternehmenswebseite <http://kaufhaus.ludwigbeck.de> im Bereich „Investor Relations“ unter „Finanzpublikationen“.

## PROGNOSEBERICHT

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft wird in den kommenden Monaten weiter, wenn auch langsam, Fahrt aufnehmen. Davon ist das Institut für Weltwirtschaft (IfW) überzeugt und schätzt für das laufende Jahr eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 0,6%. Für 2014 wird ein Wachstum von sogar 1,5% erwartet. Die Arbeitslosenquote soll auf 6,7% sinken, die Inflation bei rund 2% liegen und die öffentlichen Haushalte nahezu ausgeglichen sein. Dafür würden allein konjunkturelle Impulse sorgen, denn, so das IfW, mit einer Änderung im außergewöhnlich expansiven monetären Umfeld in der Eurozone sei derzeit keinesfalls zu rechnen. Daraus würden auch der deutschen Volkswirtschaft große Risiken erwachsen, wie eine Fehlverwendung von Ressourcen aufgrund eines von niedrigen Zinsen ausgelösten Booms. Zudem erwarten die Kieler vom deutschen Außenhandel für dieses Jahr keine nennenswerten Einflüsse auf die Industrieproduktion. Für den nötigen Schub würden dagegen vor allem die erfrischte Investitionstätigkeit und eine wachsende Kapazitätsauslastung sorgen.

### Entwicklung im Einzelhandel

Es ist ein schleichender Prozess: Die Deutschen geben gemessen an Gesamtbudget seit Jahren immer weniger im Einzelhandel aus. Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) macht dafür inflationsbedingt Preissteigerungen wie etwa für Energie verantwortlich. Das insgesamt positive und überraschend krisenfesten Konsumklima in Deutschland würde aber laut GfK auch den Einzelhandel stabilisieren. Ein wesentlicher Trend sei die forcierte Zunahme von Online-Umsätzen, die zu Lasten des stationären Einzelhandels gehen. Um stationär steigende Umsätze zu erzielen, sei die Präsenz, am richtigen Ort mit dem richtigen Angebot aufzutreten, umso entscheidender. Der stationäre Einzelhandel müsse, um fit für die Zukunft zu sein, Konzepte entwickeln,

die sein Profil schärfen und Synergieeffekte mit dem Online-Geschäft erzeugen. Diese Entwicklung betrifft den Textileinzelhandel im Speziellen. Hier erwartet der vorsichtig schätzende Bundesverband des deutschen Textileinzelhandels (BTE) zumindest ein umsatzmäßiges Pari am Jahresende.

### LUDWIG BECK 2013

Kein großer Textileinzelhändler kann sich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den extremen Wetterkapriolen – frübster Winter seit Temperaturlaufzeichnung und kältester März seit 1987 – gänzlich abkoppeln. Das Management von LUDWIG BECK teilt aber im Bewusstsein, dass das laufende Geschäftsjahr noch viele Potenziale bereithält, die vorsichtigen Prognosen der Wirtschaftsforscher und geht demzufolge von einer moderat positiven Entwicklung aus.

Die von der GfK identifizierten Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Standortattraktivität und Online-Wachstum wurden bei LUDWIG BECK bereits aktiviert und zeigen Wirkung. Der noch junge Online-Handel auf ludwigbeck.de verzeichnet bereits erste Erfolge. Zugleich ist das Stammhaus am Marienplatz hinsichtlich Lage, Sortiment, Präsentation und Verkaufskultur einzigartig sowohl im deutschen, als auch im europäischen Textileinzelhandel. Diese Attraktivität zu festigen und mit neuen emotional ansprechenden Botschaften an die Kunden heranzutreten, ist wichtigster Bestandteil der wie in den Jahren zuvor aus eigener Kraft getragenen Konjunktur. Online aktiv, stationär attraktiv – so lässt sich der Kurs für 2013 auf den Punkt bringen.

Basierend auf diesen Ausführungen behält das Management von LUDWIG BECK seine Prognose für das laufende Geschäftsjahr mit einem filialbereinigten Umsatzwachstum auf Konzernebene zwischen 4% und 6% und einem Ergebnis vor Steuern (EBT) zwischen 11 Mio. € und 13 Mio. € bei.

München, im April 2013

Der Vorstand

## ANHANG

**Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)**

Der vorliegende Quartalsabschluss des Konzerns der LUDWIG BECK AG zum 31. März 2013 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretationscommittee (IFRIC) erstellt.

**Darstellungsmethode**

Die Erstellung des Quartalsabschlusses erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung).

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Quartalsabschluss werden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012. Eine umfassende Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des IFRS Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 veröffentlicht.

Die Summen werden exakt berechnet und anschließend auf Mio. € gerundet. Hieraus können sich in der Aufsummierung Rundungsdifferenzen ergeben. Die prozentualen Angaben im Text wurden anhand der exakten (nicht der gerundeten) Werte ermittelt.

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2013, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

	01.01.2013 – 31.03.2013		01.01.2012 – 31.03.2012	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Umsatzerlöse				
- Umsatz (brutto)	21,3		22,9	
- abzgl. Mehrwertsteuer	3,4		3,7	
- Umsatz (netto)		17,9		19,2
2. andere aktivierte Eigenleistungen		0,0		0,0
3. sonstige betriebliche Erträge		0,7		0,7
		<b>18,6</b>		<b>20,0</b>
4. Materialaufwand	9,1		9,9	
5. Personalaufwand	4,1		3,9	
6. Abschreibungen	0,7		0,7	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	3,8	17,7	3,6	18,1
<b>8. Ergebnis von Steuern und Zinsen (EBIT)</b>		<b>1,0</b>		<b>1,8</b>
9. Finanzergebnis		-0,4		-0,5
- davon Finanzierungsaufwendungen 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €)				
<b>10. Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>0,6</b>		<b>1,4</b>
11. Ertragsteuern		0,2		0,4
<b>12. Periodenergebnis</b>		<b>0,4</b>		<b>0,9</b>
13. Minderheiten am Periodenergebnis		0,1		0,0
<b>14. Periodenergebnis nach Minderheiten</b>		<b>0,3</b>		<b>0,9</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) in € durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Mio.		0,09 3,70		0,24 3,70

# KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMIEIER AG,  
MÜNCHEN, ZUM 31. MÄRZ 2013, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

Aktiva	31.03.2013	31.12.2012	31.03.2012
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	3,1	3,1	3,2
II. Sachanlagen	88,3	88,6	88,7
III. Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,1
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>91,5</b>	<b>91,8</b>	<b>92,0</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	11,9	10,2	10,8
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2,0	2,6	2,0
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,8	1,0	0,5
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>14,7</b>	<b>13,8</b>	<b>13,4</b>
	<b>106,2</b>	<b>105,6</b>	<b>105,4</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.03.2013</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.03.2012</b>
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	9,4	9,4	9,4
II. Kapitalrücklage	3,5	3,5	3,5
III. angesammelter Gewinn	39,4	39,0	33,0
IV. Eigenkapitalanteil nach der "Vorweggenommenen Erwerbsmethode"	7,9	8,1	8,6
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>60,2</b>	<b>59,9</b>	<b>54,5</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	29,1	30,8	31,6
II. Rückstellungen	0,6	0,6	0,6
III. Latente Steuern	0,5	1,2	0,8
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30,2</b>	<b>32,7</b>	<b>32,9</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Finanzielle Verbindlichkeiten	10,5	6,6	10,0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2	1,1	2,0
III. Steuerverbindlichkeiten	0,4	0,5	1,5
IV. sonstige Verbindlichkeiten	3,7	4,7	4,5
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15,8</b>	<b>12,9</b>	<b>17,9</b>
<b>Summe Fremdkapital (B. + C.)</b>	<b>46,0</b>	<b>45,6</b>	<b>50,9</b>
	<b>106,2</b>	<b>105,6</b>	<b>105,4</b>

# KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG

KONZERNSEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMIEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2013,  
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	Textil		Nontextil		Konzern	
<b>01.01.2013 – 31.03.2013</b>						
<i>01.01.2012 – 31.03.2012</i>						
<b>Umsatz (brutto)</b>	<b>15,6</b>	<b>119,0%</b>	<b>5,7</b>	<b>119,0%</b>	<b>21,3</b>	<b>119,0%</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>17,5</i>	<i>119,0%</i>	<i>5,4</i>	<i>119,0%</i>	<i>22,9</i>	<i>119,0%</i>
MwSt	-2,5	19,0%	-0,9	19,0%	-3,4	19,0%
<i>Vorjahr</i>	<i>-2,8</i>	<i>19,0%</i>	<i>-0,9</i>	<i>19,0%</i>	<i>-3,7</i>	<i>19,0%</i>
<b>Umsatz (netto)</b>	<b>13,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>4,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>17,9</b>	<b>100,0%</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>14,7</i>	<i>100,0%</i>	<i>4,5</i>	<i>100,0%</i>	<i>19,2</i>	<i>100,0%</i>
Wareneinsatz	-6,8	51,9%	-2,8	59,5%	-9,6	53,9%
<i>Vorjahr</i>	<i>-7,6</i>	<i>52,1%</i>	<i>-2,6</i>	<i>57,5%</i>	<i>-10,3</i>	<i>53,3%</i>
<b>Nettorohertrag</b>	<b>6,3</b>	<b>48,1%</b>	<b>1,9</b>	<b>40,5%</b>	<b>8,2</b>	<b>46,1%</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>7,0</i>	<i>47,9%</i>	<i>1,9</i>	<i>42,5%</i>	<i>9,0</i>	<i>46,7%</i>
Personalkosten	-1,2	9,2%	-0,7	14,4%	-1,9	10,6%
<i>Vorjahr</i>	<i>-1,3</i>	<i>8,5%</i>	<i>-0,6</i>	<i>12,9%</i>	<i>-1,8</i>	<i>9,6%</i>
Raum-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	-2,5	19,0%	-0,5	10,2%	-3,0	16,7%
<i>Vorjahr</i>	<i>-2,6</i>	<i>17,7%</i>	<i>-0,5</i>	<i>10,8%</i>	<i>-3,1</i>	<i>16,1%</i>
Zinsen	-0,2	1,4%	-0,1	1,9%	-0,3	1,6%
<i>Vorjahr</i>	<i>-0,2</i>	<i>1,2%</i>	<i>-0,1</i>	<i>1,7%</i>	<i>-0,3</i>	<i>1,3%</i>
<b>Segmentergebnis</b>	<b>2,4</b>	<b>18,5%</b>	<b>0,7</b>	<b>14,0%</b>	<b>3,1</b>	<b>17,3%</b>
<i>Vorjahr</i>	<i>3,0</i>	<i>20,4%</i>	<i>0,8</i>	<i>17,1%</i>	<i>3,8</i>	<i>19,7%</i>
Skonti, Rabatte, etc. auf Wareneinsatz					0,5	3,0%
<i>Vorjahr</i>					<i>0,4</i>	<i>2,0%</i>
sonstige betriebliche Erträge					0,7	4,1%
<i>Vorjahr</i>					<i>0,7</i>	<i>3,9%</i>
sonstige Personalaufwendungen					-2,2	12,3%
<i>Vorjahr</i>					<i>-2,1</i>	<i>10,9%</i>
Abschreibungen					-0,7	3,9%
<i>Vorjahr</i>					<i>-0,7</i>	<i>3,7%</i>
sonstige Kosten					-0,8	4,3%
<i>Vorjahr</i>					<i>-0,5</i>	<i>2,7%</i>
sonstiges Finanzergebnis					-0,1	0,7%
<i>Vorjahr</i>					<i>-0,2</i>	<i>1,1%</i>
Ertragsteuern					-0,2	0,9%
<i>Vorjahr</i>					<i>-0,4</i>	<i>2,2%</i>
<b>Periodenergebnis</b>					<b>0,4</b>	<b>2,2%</b>
<i>Vorjahr</i>					<i>0,9</i>	<i>4,9%</i>

# KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER LUDWIG BECK AM RATHAUSECK –  
TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2013,  
NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	01.01.2013 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Periodenergebnis vor Steuern	0,6	1,4
Berichtigung für:		
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,7	0,7
+ Zinsaufwendungen	0,4	0,5
<b>Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens</b>	<b>1,7</b>	<b>2,6</b>
Zunahme/Abnahme (-/+ ) der Vermögenswerte	-1,1	-1,6
Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten	-0,8	0,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)</b>	<b>-0,3</b>	<b>1,0</b>
gezahlte Zinsen	-0,3	-0,4
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-0,2	-0,2
gezahlte Ertragsteuern	-1,1	-2,9
<b>A. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1,8</b>	<b>-2,5</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,4	-0,3
<b>B. Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,3</b>
Erhöhung/Verminderung der Bankverbindlichkeiten	2,1	-0,5
Erhöhung/Verminderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-0,1	-0,1
<b>C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>2,0</b>	<b>-0,6</b>
<b>D. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A.+B.+C.)</b>	<b>-0,2</b>	<b>-3,4</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1,0	3,9
Veränderung D.	-0,2	-3,4
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>0,8</b>	<b>0,5</b>

# KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER LUDWIG BECK  
AM RATHAUSECK – TEXTILHAUS FELDMEIER AG, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT  
VOM 01. JANUAR – 31. MÄRZ 2013, NACH DEN VORSCHRIFTEN DES IASB

in Mio. €	gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	angesammelter Gewinn	Eigenkapitalanteil nach der "Vorweg- genommenen Erwerbsmethode"	Gesamt
<b>Stand 01.01.2013</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>39,0</b>	<b>8,1</b>	<b>59,9</b>
Periodenergebnis			0,4		0,4
Veränderung der Position Eigenkapitalanteil nach der "Vorweggenommenen Erwerbsmethode"			0,0	-0,2	-0,2
<b>Stand 31.03.2013</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>39,4</b>	<b>7,9</b>	<b>60,2</b>
<b>Stand 01.01.2012</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>31,9</b>	<b>8,9</b>	<b>53,7</b>
Periodenergebnis			0,9		0,9
Veränderung der Position Eigenkapitalanteil nach der "Vorweggenommenen Erwerbsmethode"			0,1	-0,3	-0,2
<b>Stand 31.03.2012</b>	<b>9,4</b>	<b>3,5</b>	<b>33,0</b>	<b>8,6</b>	<b>54,5</b>